

Sozialraumorientierung

„Ein passender Ansatz für Ganztagschulen?“

Was ist Sozialraumorientierung? Welche persönlichen und strukturellen Bedingungen müssen erfüllt sein, damit ein sozialräumlicher Ansatz gelingen kann? Und wie sieht sozialräumliches Arbeiten eigentlich konkret aus?

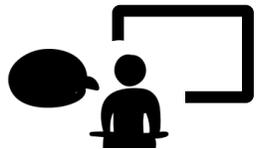
Auf der Suche nach Antworten auf diese Fragen, wird es in dem Fachforum um eine einführende Perspektive auf sozialräumliches Arbeiten gehen. In gemeinsamer Erarbeitung werden die Potenziale und Herausforderungen für den Berufsalltag von Ganztagschulen diskutiert und bisherige Erfahrungen von Schulen bei der Implementierung von Sozialraumorientierung beleuchtet.

PROF. DR. FELIX MANUEL NUSS (KATHOLISCHE HOCHSCHULE NORDRHEIN-WESTFALEN, ABTEILUNG MÜNSTER)

GANZTAGSKONGRESS 2023 VOM BMBF UND BMFSFJ

3. FACHFORUM – 14.00-15.30 UHR

MITTWOCH, 26.04.2023



Sozialraumorientierung

„Ein passender Ansatz für Ganztagschulen?“

1. Sozialraumorientierung in Ganztagschulen – eine Annäherung
2. Was ist Sozialraumorientierung? – Definitionen und Grundlagen
3. Welche persönlichen Bedingungen müssen erfüllt sein, damit ein sozialräumlicher Ansatz gelingen kann?
4. Welche strukturellen Bedingungen müssen erfüllt sein, damit ein sozialräumlicher Ansatz gelingen kann?
5. Wie sieht sozialräumliches Arbeiten im Schulkontext eigentlich konkret aus?

45
min



6. Diskussionsrunde:

Welche Chancen und Herausforderung gehen mit SRO einher?

- Blick auf Schulpädagogik, Sozialpädagogik, Administration



Fazit

45
min

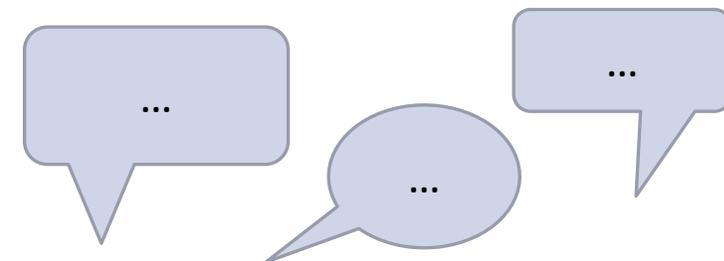


1. Sozialraumorientierung in Ganztagschulen – Eine Annäherung

1.

Was könnte SRO im Kontext von Ganztagschulen bedeuten?

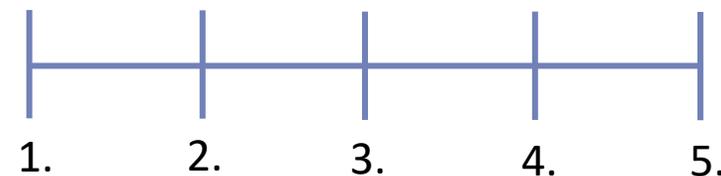
➤ *Brainstorming – Kommentarkarten (weiß)*



2.

Was ist Ihre Ersteinschätzung: Wie stark „sozialraumorientiert“ arbeiten Sie bereits an Ihrer Schule?

➤ *Kleber 1-5 auf Skala*



1. Sozialraumorientierung in Ganztagschulen – Eine Annäherung

In dem „Orientierungsrahmen zu sechs Handlungsfeldern für einen guten Ganztag“ (Kielblock u.a. 2022) wird sichtbar, dass eine sozialräumliche Haltung in der fachlichen Ausgestaltung von Ganztagschulen aufgehen kann/ sollte/ müsste - exemplarisch:

Handlungsfeld 1:
(...) Alle beteiligten Professionen leben eine kooperative Steuerung. (...)

Handlungsfeld 1:
(...) Professions- und institutionsübergreifende Projekte werden angeregt und unterstützt (...)

Handlungsfeld 2:
(...) Das Ganztagsteam erarbeitet und setzt ein multiprofessionelles Raumkonzept für den Ganztag um (...)

Handlungsfeld 1:
(...) Die Bedürfnisse, Interessen und Bedarfe der Kinder und Jugendlichen stehen im Mittelpunkt (...)

Handlungsfeld 2:
(...) Ein institutionsübergreifendes Gremium koordiniert die Zusammenarbeit im Sozialraum (...)

1. Sozialraumorientierung in Ganztagschulen – Eine Annäherung

In dem „Orientierungsrahmen zu sechs Handlungsfeldern für einen guten Ganztag“ (Kielblock u.a. 2022) wird sichtbar, dass eine sozialräumliche Haltung in der fachlichen Ausgestaltung von Ganztagschulen aufgehen kann/ sollte/ müsste - exemplarisch:

Handlungsfeld 3:
*(...) Die Pädagog*innen unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, sich den Sozialraum (...) zu erschließen (...)*

Handlungsfeld 4:
(...) Die Interessen der Kinder und Jugendlichen werden erkundet (...)

Handlungsfeld 5:
(...) Kinder und Jugendliche haben (auch) bei wichtigen Entscheidungen Mitspracherecht (...)

Handlungsfeld 5:
(...) Durch die Erkundung des Sozialraums (...) werden Gelegenheiten zur informellen Kommunikation geschaffen. (...)

Handlungsfeld 6:
(...) Die Kinder und Jugendliche können selbstbestimmt handeln. (...). Die Erwachsenen versuchen, sich in die Perspektive der Kinder und Jugendlichen einzufühlen (...)

1. Sozialraumorientierung in Ganztagschulen – Eine Annäherung

- In der sozialarbeiterischen Fachliteratur stoßen Sie auf unterschiedliche Sozialraumansätze.
- Wir wenden uns heute primär der Perspektive des „Fachkonzepts Sozialraumorientierung“ zu, welches am Institut für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung (ISSAB) der Universität Duisburg-Essen entwickelt worden ist.
- Daneben gibt es andere sozialräumliche Zugänge, wie z.B. die von Deinet und Krisch (2002) oder Kessl und Reutlinger (2007) die viele inhaltliche Ähnlichkeiten aufweisen, allerdings zuweilen auf anderen theoretischen Grundlagen aufbauen.

2. Was ist das Sozialraumorientierung? – Definitionen



Wolfgang Hinte (*1952)

SRO ist die Bezeichnung für eine konzeptionelle Ausrichtung Sozialer Arbeit, bei der es nicht (wie traditionell) darum geht, Einzelpersonen mit pädagogischen Maßnahmen zu verändern, sondern Lebenswelten so zu gestalten und Verhältnisse zu schaffen, die es Menschen ermöglichen, besser und selbstbestimmter in schwierigen Lebenslagen zurechtzukommen.

(vgl. Hinte 2012, S. 668)

2. Was ist Sozialraumorientierung? - Definitionen

Das Fachkonzept SRO ist ein „hochgradig personenbezogenes“ (*Fehren/Hinte 2013*) Konzept, sowie gleichzeitig eines mit sozialökologischen und auf die Veränderung von Verhältnissen des sozialen Raums angelegten Zielen.

2. Was ist Sozialraumorientierung? - Definitionen

Das Fachkonzept SRO ist ein „hochgradig personenbezogenes“ (*Fehren/Hinte 2013*) Konzept, sowie gleichzeitig eines mit sozialökologischen und auf die Veränderung von Verhältnissen des sozialen Raums angelegten Zielen.



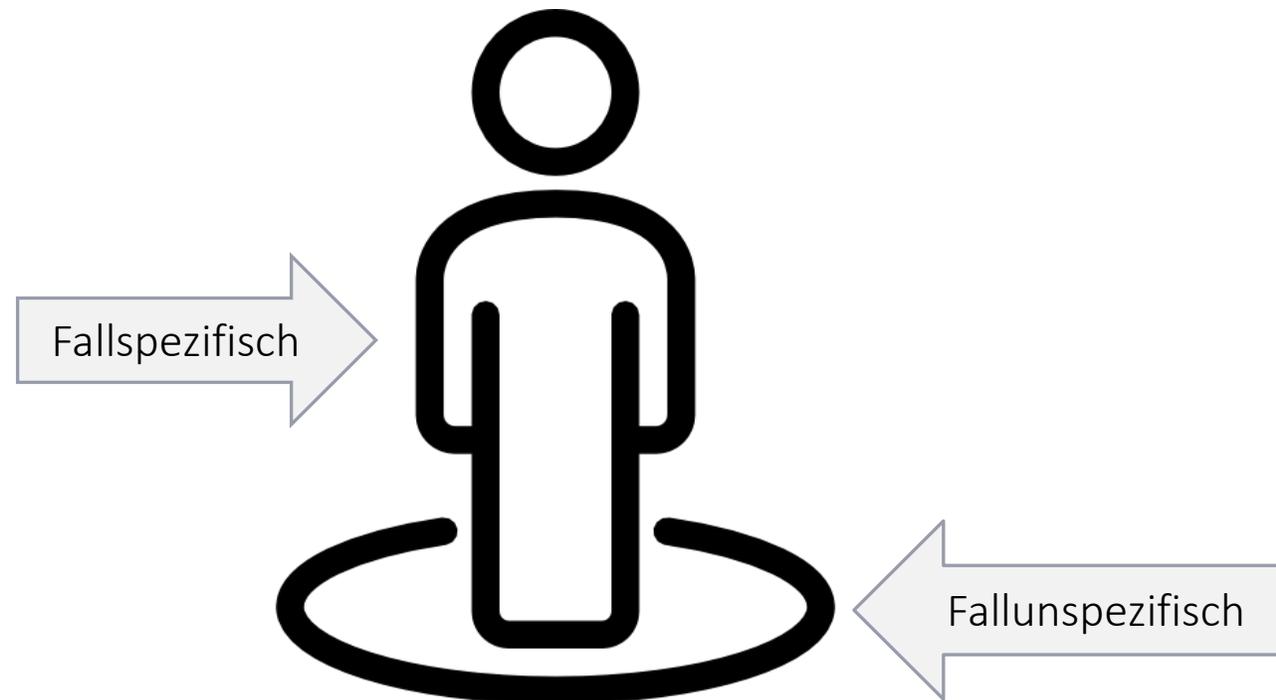
2. Was ist Sozialraumorientierung? - Definitionen

Das Fachkonzept SRO ist ein „hochgradig personenbezogenes“ (*Fehren/Hinte 2013*) Konzept, sowie gleichzeitig eines mit sozialökologischen und auf die Veränderung von Verhältnissen des sozialen Raums angelegten Zielen.



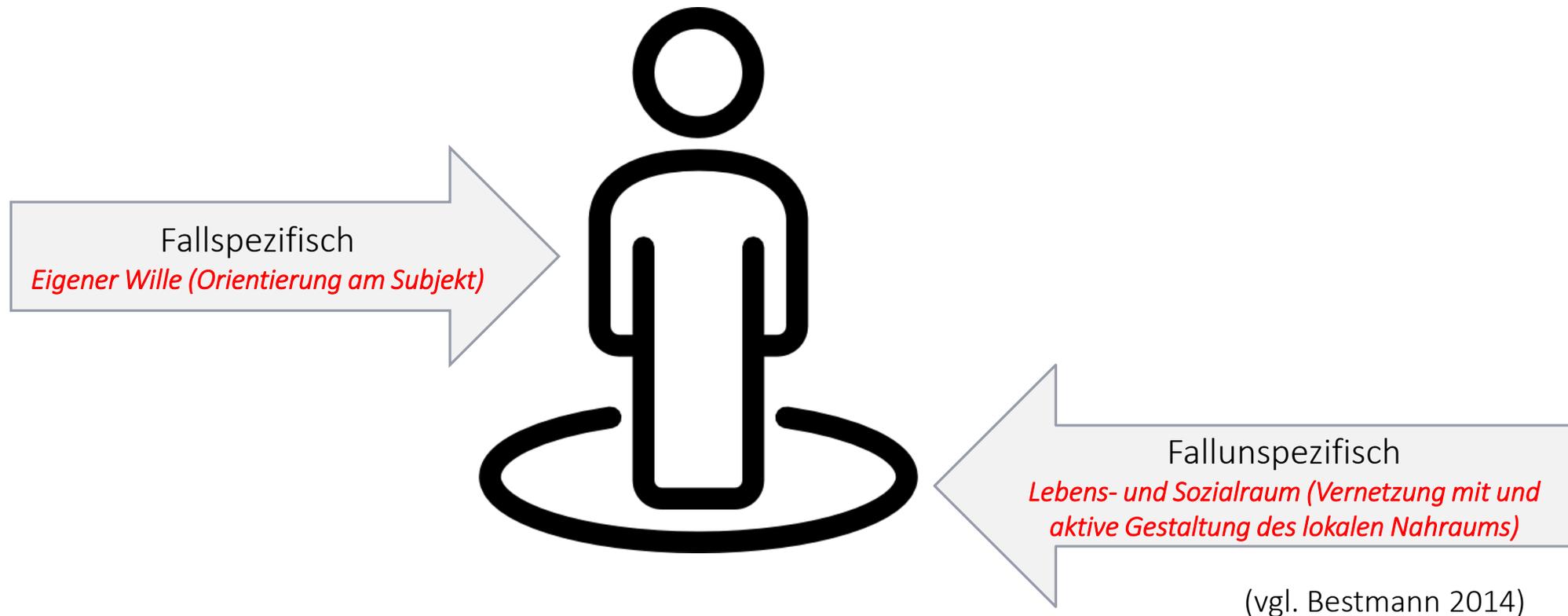
SRO steht im Erbe der GWA und verbindet diese konzeptionellen und methodischen Traditionslinien mit reformpädagogischen, erziehungskritisch-emanzipatorischen und auf Empowerment ausgelegten Ansätzen (*Nuss 2022*).

2. Was ist Sozialraumorientierung? - Grundlagen

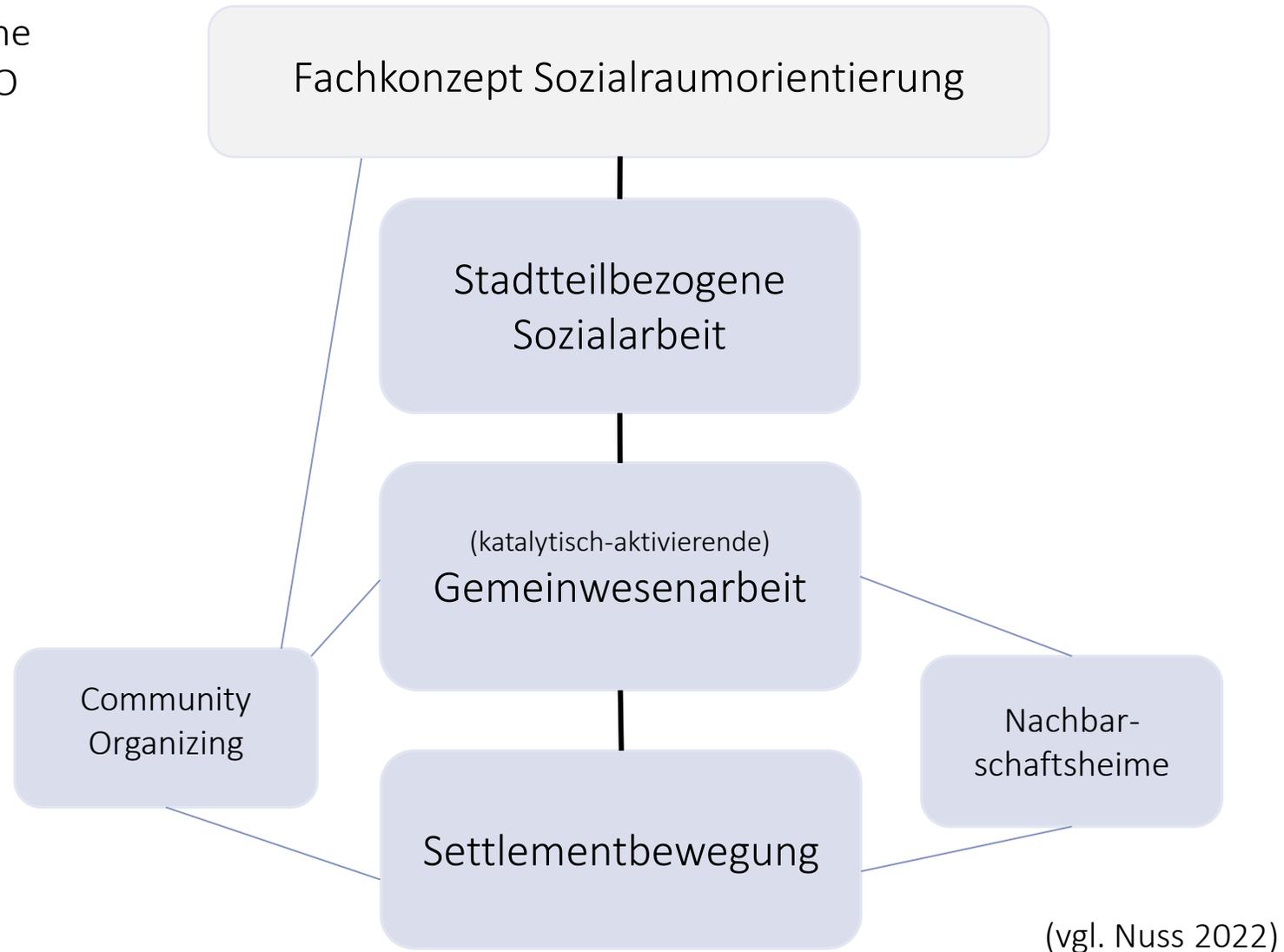


(vgl. Bestmann 2014)

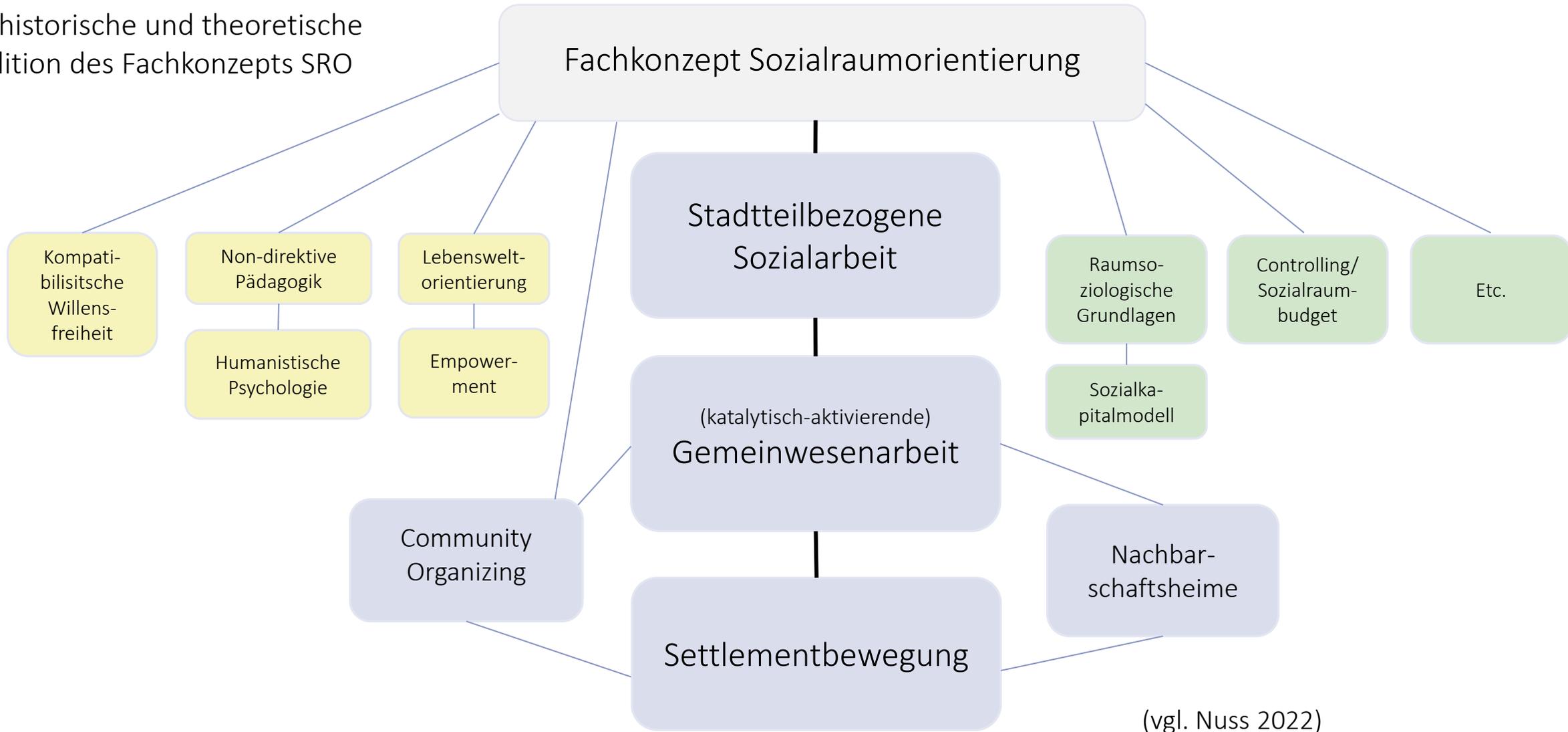
2. Was ist Sozialraumorientierung? - Grundlagen



Die historische und theoretische Tradition des Fachkonzepts SRO



Die historische und theoretische Tradition des Fachkonzepts SRO



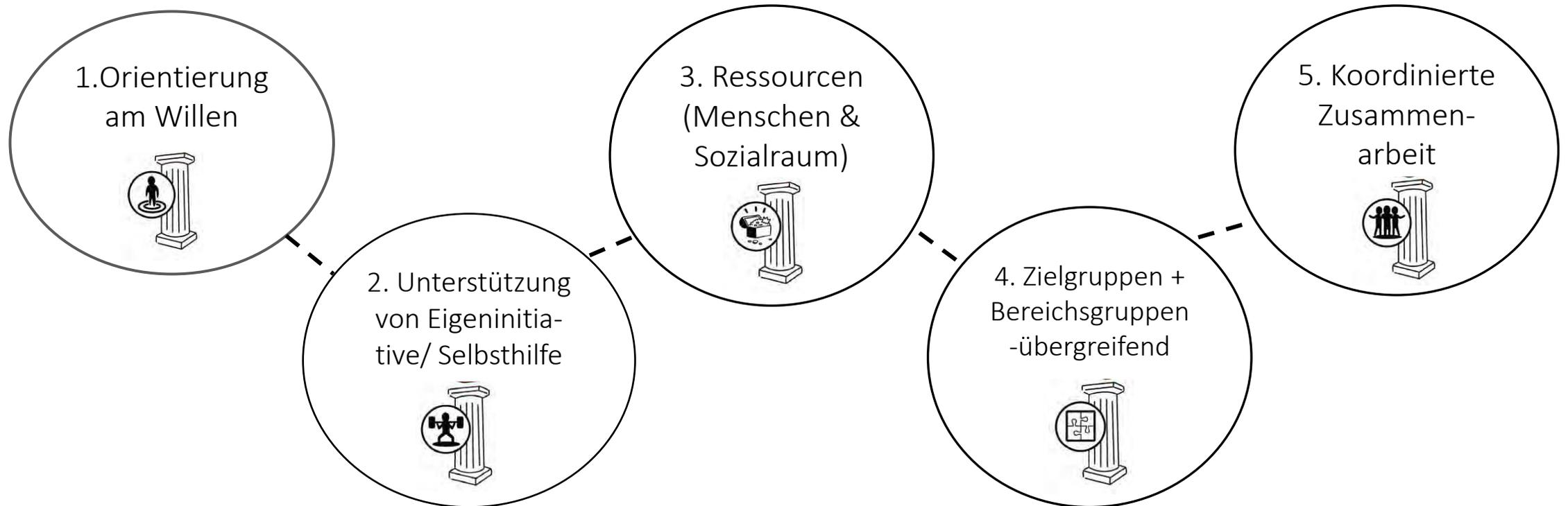
(vgl. Nuss 2022)

2. Was ist Sozialraumorientierung? - Grundlagen

- Das Fachkonzept kann als transdisziplinärer Ansatz mit einem doppelten Fokus (Subjekt *und* Sozialraum/ Lebenswirklichkeit) bezeichnet werden:
 - Sozialarbeitswissenschaftliche, pädagogische, psychologische, soziologische, philosophische, u.a. Ansätze werden miteinander verknüpft.
- Folgerichtig ist SRO weder eindeutig als Theorie, noch als Methode zu definieren.
- Durch den Begriff „Fachkonzept“ wird die Verbindung hergestellt zwischen großen und grundlegenden Theorien einerseits und der methodisch orientierten Handlungspraxis andererseits, die sich vielfältiger Techniken bedient.

2. Was ist Sozialraumorientierung? - Grundlagen

- Die transdisziplinären Grundlagen der SRO äußern sich auf konzeptionell-methodischer Ebene in fünf handlungsleitenden Prinzipien (vgl. Fürst/ Hinte 2020, Noack 2015; Nuss 2022):



2. Was ist Sozialraumorientierung? - Grundlagen



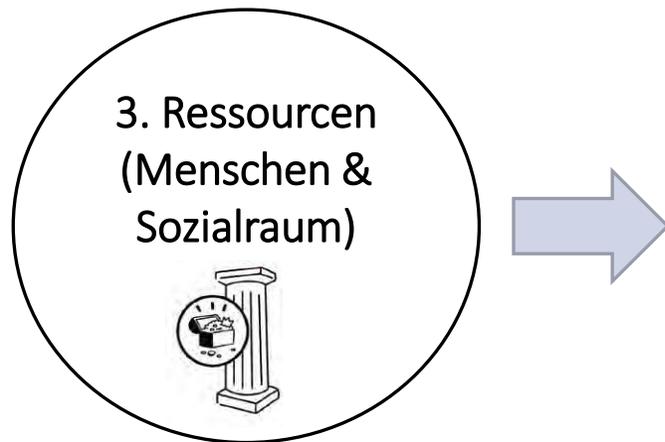
- Der konsequente Bezug auf den *Willen der Schüler_innen* ist zentraler Ansatz der Arbeit, um den sich alle Handlungen aufbauen und denen die weiteren Prinzipien der SRO folgen.
- Der Wille des Menschen ist die „wesentliche Kraftquelle“ für Aktivitäten zur Gestaltung des eigenen Lebens und des Wohnumfeldes.
- Der_die Schüler_in wird nicht zum Objekt pädagogischer Handlungen (Unterschied Wunsch-Wille).
- Vermeidung von „Vorab-Definition“ eines wünschenswerten Willens, bei der die professionelle Fachkraft als Expert_in schon weiß, was für die Adressat_in das Richtige ist (antiexpertokratische Grundhaltung).

2. Was ist Sozialraumorientierung? - Grundlagen



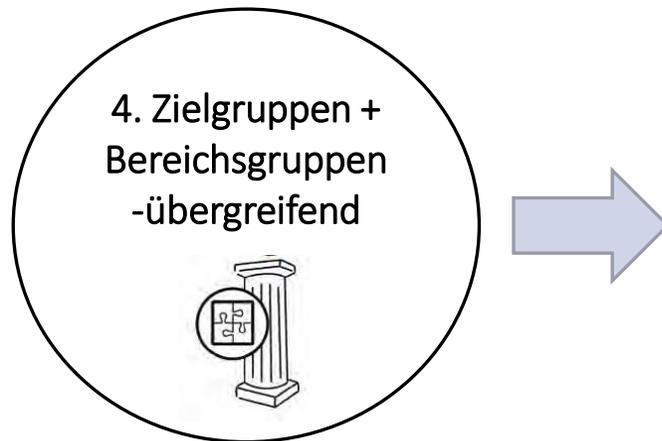
- Aktivierung der eigenen Kräfte der Schüler_innen.
- Ziel: „Das habe ich selbst geschafft“ + Beteiligung an eigenen Lebensentscheidungen und demokratische Teilhabe am Schulleben und dem Gemeinwesen (Partizipation).
- Auf der Grundlage einer aufmerksamen Erkundung des Willens der Schüler_in, wird gemeinsam ein Plan entwickelt, bei dem die_der beteiligte Schüler_in im Rahmen seiner_ihrer Möglichkeiten zum Gelingen der jeweiligen Situation beiträgt.
- „Was kann ich selbst für mich und meine Umgebung tun?“

2. Was ist Sozialraumorientierung? - Grundlagen



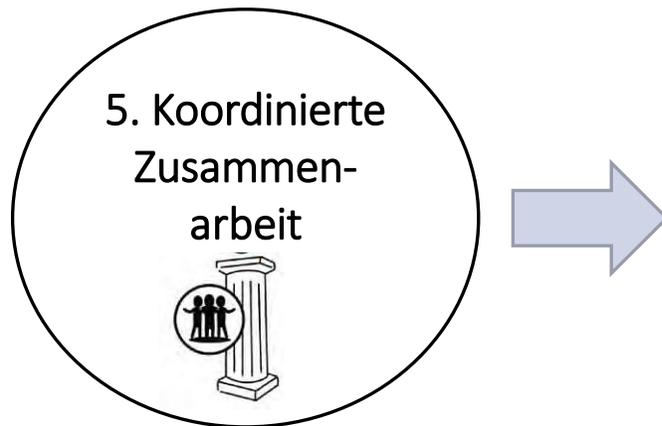
- Die vorhandenen *Ressourcen a) der Schüler_innen* und *b) des Sozialraums* werden genutzt.
- Schüler_innen bestimmen selbst, was eine Ressource sein kann und was nicht.
- Es muss sensibel darauf geachtet werden, dass „das selbst in die Hand nehmen“ nicht als sozialpolitische Möglichkeit interpretiert wird, keinen Ausgleich zu schaffen. Der Auftrag, aktiv an der Verbesserung der äußeren Gegebenheiten zu arbeiten, geht durch den Hinweis auf die Ressourcen nicht verloren!

2. Was ist Sozialraumorientierung? - Grundlagen



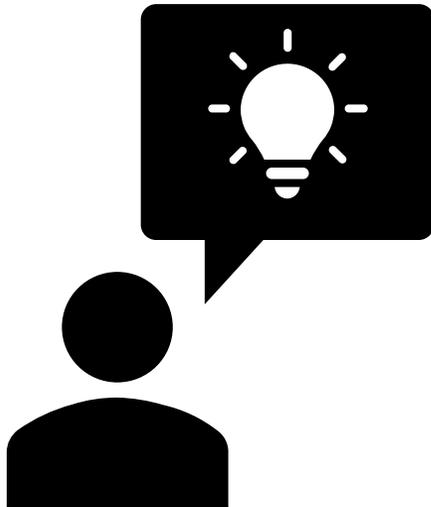
- „Ein schablonenhafter Blick“ (*Hinte 2008, S. 9*) auf vorab definierte Zielgruppen soll vermieden werden.
- Alle Schüler_innen – egal ob jung oder alt, weiblich oder männlich, mit oder ohne Fluchterfahrung – werden in den Fokus gesetzt und aktiv einbezogen – bestenfalls auch über die eigene Schüler_innenschaft hinaus.
- Ein solcher Zugang schließt zielgruppenspezifische Aktionen natürlich nicht gänzlich aus, doch er vermeidet vorab definierte Stigmatisierungen.
- Bereichsübergreifende Arbeit bedeutet, über den sozialen Bereich hinaus zu vernetzen: z.B. Stadtplanung, Wirtschaftsförderung.

2. Was ist Sozialraumorientierung? - Grundlagen



- *Kooperation, Koordination und Vernetzung* befördert eine „ganzheitliche Sichtweise“ auf die Lebenssituation der Schüler_innen und auf die Zusammenhänge der lokalen Umgebung.
- Es geht um die Bereitschaft, mit allen Akteur_innen im Sozialraum zu kooperieren.
- Dort wo die Möglichkeiten bestehen, sollen strikte Einengung auf Zuständigkeitsbereiche von Institutionen überwunden werden.

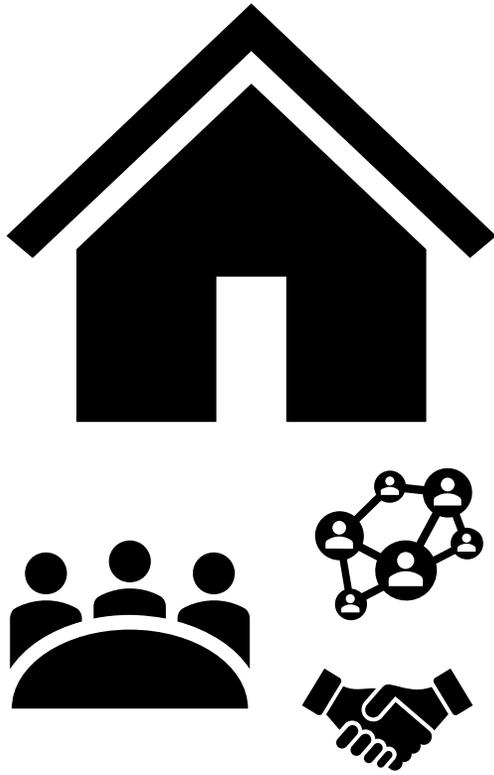
3. Welche persönlichen Bedingungen müssen erfüllt sein, damit ein sozialräumlicher Ansatz gelingen kann?



- Haltung (> Ziel der Selbstbestimmung, Empowerment).
- Reflexivität und Ambivalenz- und Ambiguitätstoleranz (Schulische Rahmenbedingungen müssen mit den individuellen Bedürfnissen und Handlungslogiken der Schüler_innen verbunden werden).
- „Kommunikationsvirtuos_in“ (Augenhöhe, Machtsensibel).
- Vernetzer_in (nach Innen und Außen).
- Lebensweltlich „forschend“ (Interesse an den Lebenswirklichkeiten und Bedingungen der Schüler_innen innerhalb und außerhalb der Schule).
- Fähigkeit des „Auswärtsspiels“.
- Etc.

(vgl. Nuss 2022a, S. 27ff.)

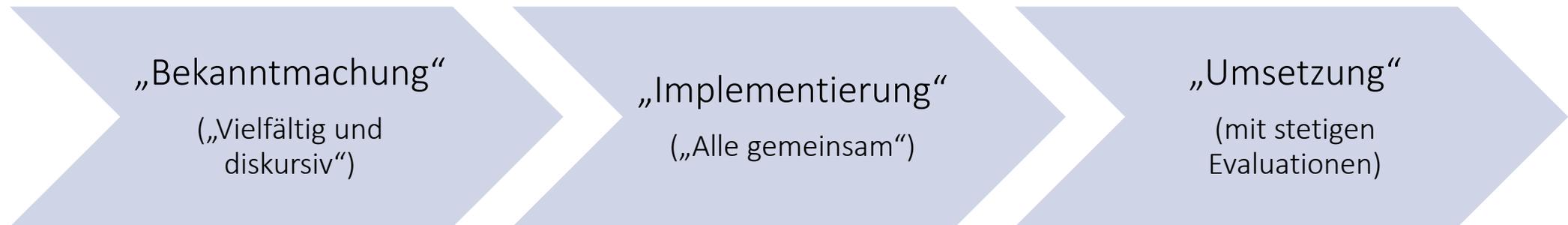
4. Welche strukturellen Bedingungen müssen erfüllt sein, damit ein sozialräumlicher Ansatz gelingen kann?



- Schule als Ort des niederschweligen Zugangs und Kultur der Offenheit für die Schaffung eines integrierten Lebens- und Bildungsraums „Ganztagsschule“.
- Struktur des gegenseitigen Verstehens > „Verstehen gelingt über Verständigung“ (differente Professionen, komplette Schul-Community und Quartier der Schule).
- Räumliche Orte des Austausches (Plattformen).
- Materielle Möglichkeiten des Austauschs (Medien, Digitalisierungskonzept, etc.)
- Flexible Zeitbudgets der außerschulischen Vernetzung (fallunspezifisches Arbeiten).
- Ein „Wollen“ von formell diskursmächtigen Personen (u.a. Schulleitung) > Bottom-Up-Prinzipien.
- Etc.

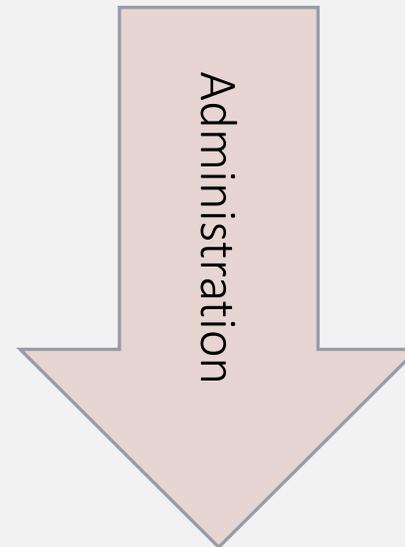
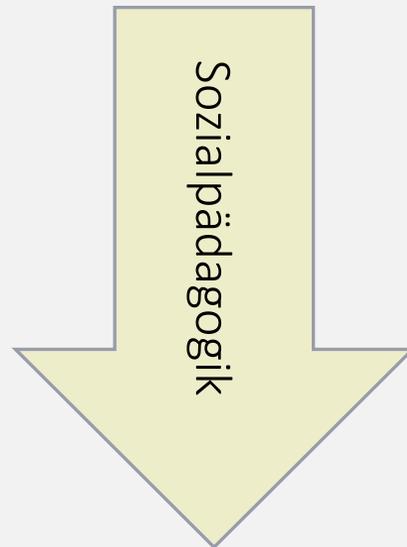
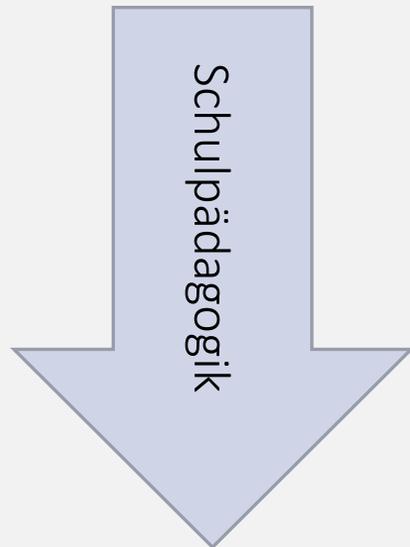
5. Wie sieht sozialräumliches Arbeiten im schulischen Kontext eigentlich konkret aus?

Beispiel einer internationalen Schule...





Welche Chancen und Herausforderung gehen mit der Implementierung von Sozialraumorientierung in Ganztagschulen einher?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

In den Folien verwendete Literatur:

- **Bestmann**, Stefan (2014): Fallunspezifische Arbeit in sozialräumlich organisierten Leistungsfeldern. In: Fürst, Roland / Hinte, Wolfgang (Hrsg.): Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten. Opladen. S. 85-100
- **Deinet**, Ulrich/**Krisch**, Richard (2002): Der sozialräumliche Blick der Jugendarbeit. Methoden und Bausteine zu Konzeptentwicklung und Qualifizierung. Opladen
- **Fehren**, Oliver/ **Hinte**, Wolfgang (2013): Sozialraumorientierung – Fachkonzept oder Sparprogramm? Soziale Arbeit kontrovers 4. Berlin
- **Fürst**, Roland/ **Hinte**, Wolfgang (2020) (Hrsg.): Sozialraumorientierung 4.0. Das Fachkonzept: Prinzipien, Prozesse & Perspektiven. Opladen
- **Hinte**, Wolfgang (2012): Das Fachkonzept „Sozialraumorientierung“. Grundlagen und Herausforderungen für professionelles Handeln. In: Sozialarbeit in Österreich, Zeitschrift für Soziale Arbeit, Bildung und Politik. Sondernummer 1/12. S. 4–9
- **Kessl**, Fabian/**Reutlinger**, Christian (2007): Sozialraum. Eine Einführung. Wiesbaden
- **Kielblock**, Stephan/ **Maaz**, Kai (2022): Orientierungsrahmen zu sechs Handlungsfeldern für einen guten Ganzttag. Projekt „Wissenschaftsgeleiteter Qualitätsdialog zum Ganzttag“. URL: <https://www.dipf.de/de/forschung/aktuelle-projekte/wissenschaftsgeleiteter-qualitaetsdialog-zum-ganzttag>, Abrufdatum: 10.02.2023
- **Noack**, Michael (2015): Kompendium Sozialraumorientierung. Geschichte, theoretische Grundlagen, Methoden und kritische Positionen. Weinheim und Basel
- **Nuss**, Felix Manuel (2022): Willensorientierte Soziale Arbeit. Der Wille als Ausgangspunkt sozialräumlichen Handelns. Weinheim
- **Nuss**, Felix Manuel (2022a): „Ich will aber ...“ - Willensorientierung als Voraussetzung für Teilhabe am Beispiel der Sozialen Arbeit im Kontext Schule. In: Institut für Soziale Arbeit e.V. (Hrsg.): ISA-Jahrbuch zur Sozialen Arbeit 2022. Rechte auf soziale Teilhabe durchsetzen – Auftrag und Aufgabe von Politikberatung, Konzeptentwicklung und Praxisforschung. Münster. S. 26-40